

# Veranstaltung der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien

26. September 2012

**Franz Bürgi**

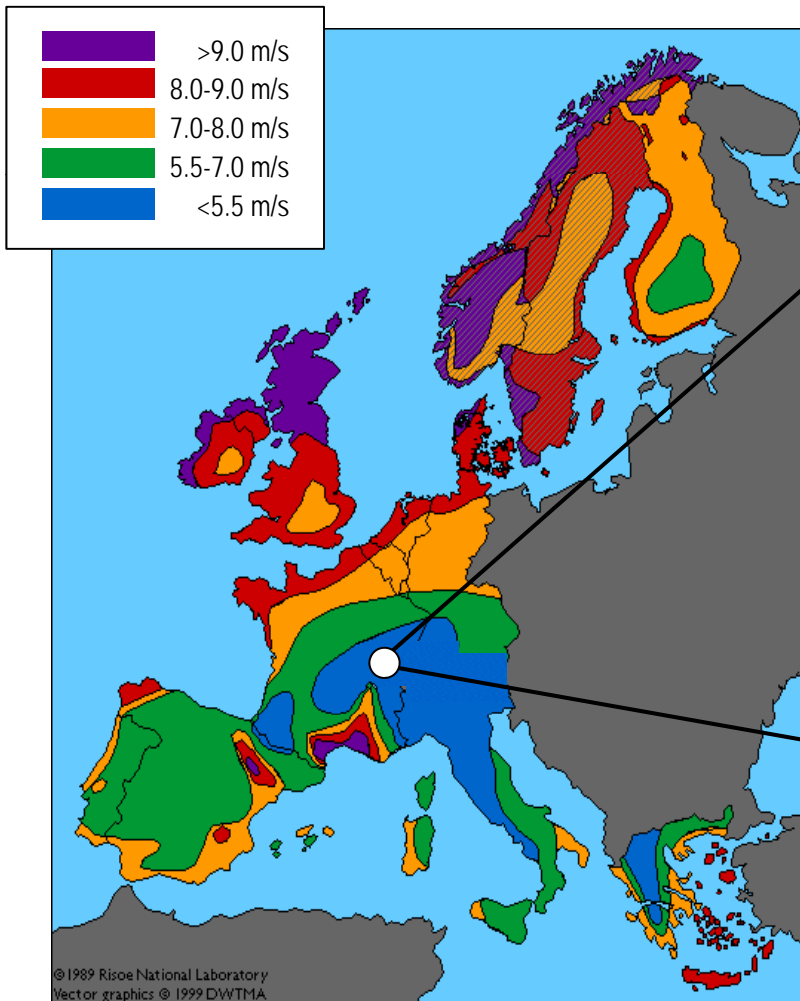
**Geschäftsführer sol-E Suisse AG**



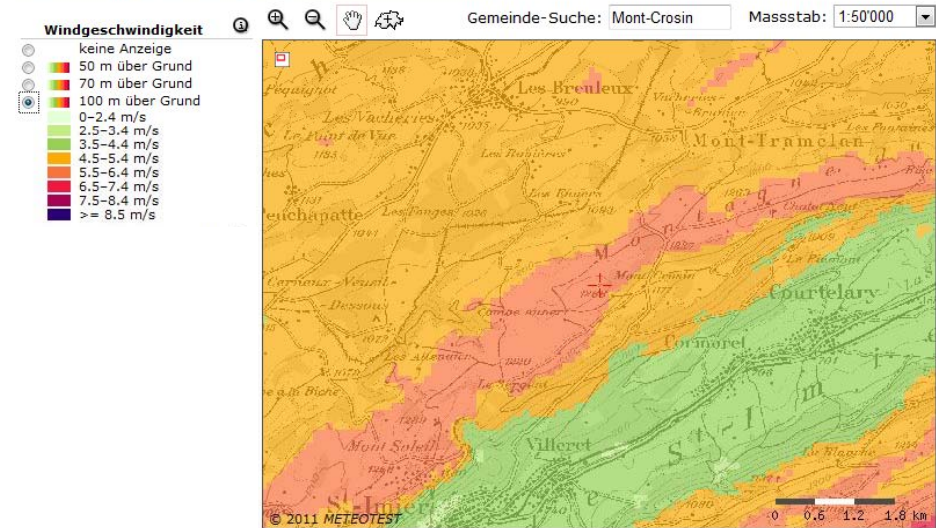
# Die Schweiz als Windland

Binnenlage

Es gibt auch in der Schweiz gute  
Windstandorte



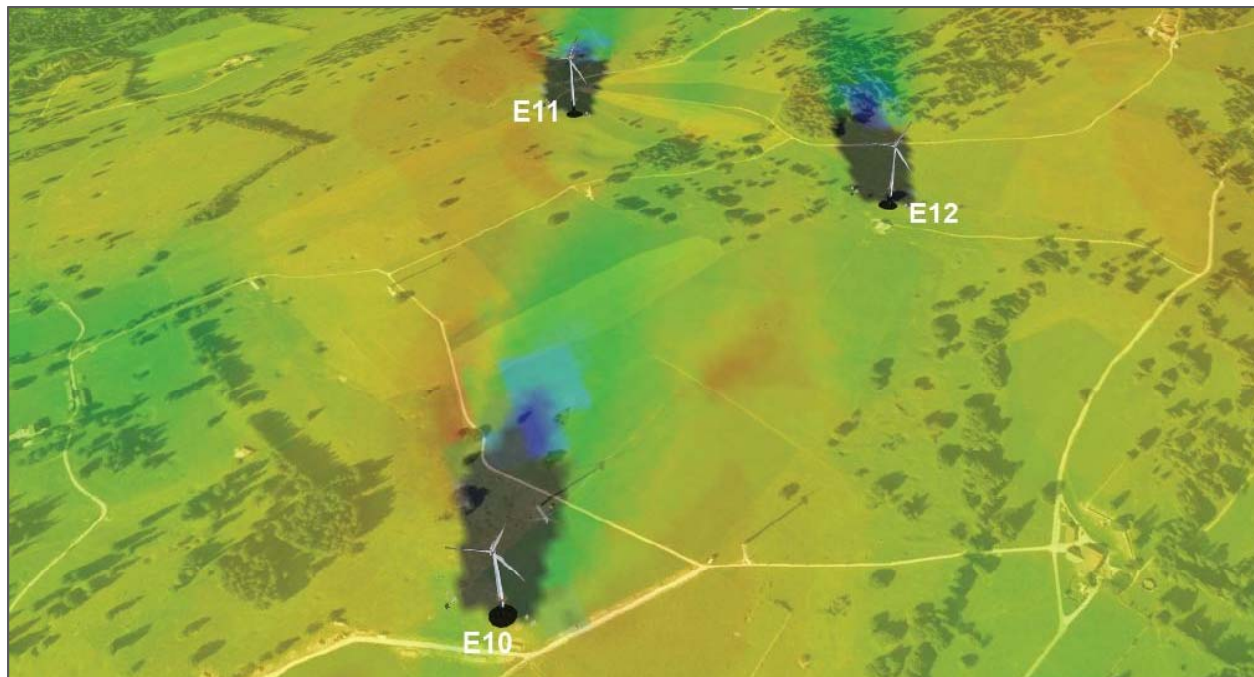
Windenergie-Karte der Schweiz



## Standortwahl (Micrositing)

Es gibt auch in der Schweiz sehr gute Windstandorte, wie z.B. auf dem Mont-Crosin, wo die BKW-Tochter JUVENT ihr Windkraftwerk betreibt.

Gute Windstandorte sind in der Schweiz jedoch nicht flächendeckend vorhanden wie z.B. in gut bewindeten Küstenregionen Europas. Der präzisen Standortwahl (Micrositing) kommt in der Schweiz deshalb eine wesentlich grössere Bedeutung zu als im Ausland.





# Bewilligungsverfahren

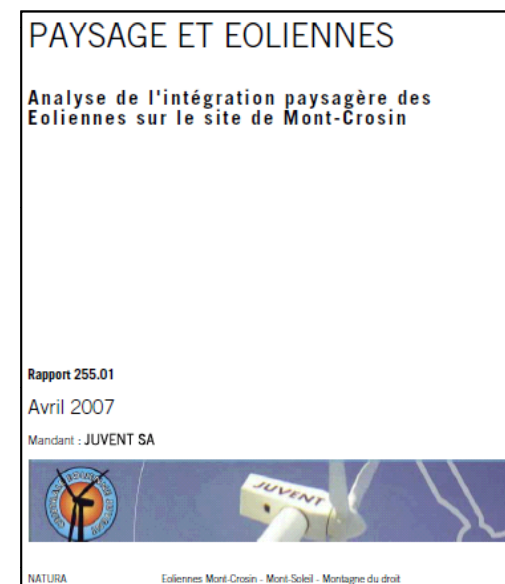
- Für Entwickler von Windenergieprojekten bestehen in der Schweiz grosse Planungsunsicherheiten und ein sehr hoher Koordinationsaufwand.
- Im Unterschied zu Deutschland und Italien (Einheitsbewilligung/autorizzazione unica) obliegt es hierzulande den Projektanten festzustellen, welche Amtsstellen und Behörden für ein Windenergieprojekt im jeweiligen Kanton einzubeziehen sind (für den im Jahr 2010 erfolgten Ausbau des Windkraftwerkes der JUVENT mussten gegen dreissig Stellen begrüsst werden).
- Eine institutionelle behördliche überkantonale Koordination und Windrichtplanung gibt es nicht.
- Die Änderung der „Spielregeln“ im Rahmen der Entwicklung oder Anpassung von Windrichtplänen bringt für die Entwickler grosse finanzielle Risiken mit sich und führt zu unnötigen Projektabbrüchen und Pralleentwicklungen.

# Windturbinen und Landschaft

Der Entwicklung der Windkraft sind in der Schweiz vor allem aufgrund der dichten Besiedelung und einzigartigen Landschaft Grenzen gesetzt, was allen Akteuren ein verantwortungsvolles Vorgehen abverlangt.

Im Jahr 2007 wurde die Studie „Paysage et Eoliennes“ herausgegeben, auf die sich heute viele Windkraft-Planungsprozesse in der Schweiz abstützen.

Das Beispiel des Windparks JUVENT auf dem Mont-Crosin zeigt, dass es möglich ist, Windenergienutzung und Landschaftsschutz zu vereinbaren.



# Akzeptanz

Zum Teil starke Opposition gegen Windenergieprojekte vor Ort (lokal, regional) oder durch Interessenverbände (überregional, national).

In den nicht betroffenen urbanen Gebieten sind die Umfragewerte zur Windenergie in der Regel deutlich besser.

Die Akzeptanzfrage dreht sich hauptsächlich um die Aspekte Landschaftsintegration, Lärmemission und um das soziale Gleichgewicht (Entschädigung von Turbinenstandorten, Spannungsfeld Stadt ↔ Land).



In den Jahren 2011 und 2012 wurden in der Schweiz jeweils 3 MW Windenergieleistung zugebaut.

Die Energiestrategie 2050 des Bundes sieht den Aufbau einer jährlichen Produktionskapazität aus Windenergie von 4 TWh bis 2050 vor. Um dieses Ziel zu erreichen, muss ab sofort jedes Jahr eine Windenergieleistung von ca. 50 MW zugebaut werden.

Dieser Aspekt muss in der laufenden energiepolitischen Diskussion reflektiert und die notwendigen verbesserten Rahmenbedingungen für die Windenergie müssen rasch geschaffen werden.

**Besuchen Sie uns!**

**Tel. 0844 121 123**  
**infojura@bkw-fmb.ch**

